

## DANKE AN PRESBYTERIN SILKE HÖRSTGEN



Da stand ich, an der Haustür der Familie Hörstgen, in der Hoffnung auf ein „erfolgreiches“ Gespräch. Um was geht es? Alle vier Jahre neu beginnt die Odyssee der Suche nach Presbyterinnen und Presbytern. Es war wieder soweit. Als Pfarrer gibt es immer wieder Glücksfälle, wo man denkt: „Hier müsste ich nachfragen, sobald die Presbyteriumswahl ansteht.“ Hörstgens waren mir aufgefallen, als es um den Übertritt Silke Hörstgens von der katholischen zur evangelischen Kirche ging. Das Gespräch damals hatte ich in so positiver Erinnerung, dass ich unbedingt einen von beiden als Presbyter/in gewinnen wollte. Wer das sein würde war, als ich dann den Klingelknopf drückte nicht klar. Silke Hörstgen ist es geworden und die Gemeinde hat einen Hauptgewinn gezogen. Ich habe selten jemanden erlebt, die sich in so kurzer Zeit mit solchem Engagement in die Details der presbyterialen Arbeit, der Gemeindestrukturen, Kirche und Kirchenkreis eingearbeitet hat, mit bewusstem evangelischem Profil, blitzgescheitem Sachverstand, aber auch, wenn nötig mit „klarer Kante“ die Arbeit im Presbyterium für den Bezirk Bensberg und die gesamte Gemeinde mit Impulsen versehen hat. Als Meisterin der Zahlen hat sie im Finanz- und Personalausschuss und überall da, wo es um Statistiken, Prognosen, Rücklagen usw. geht den Blick gelenkt. Und ebenso – vielleicht gerade als Konvertierte – das Protestantische klar vor Augen gehabt und im Nachdenken über

evangelisches Profil und Ökumene Akzente setzen können. Klar, dass der Kirchenkreis aufmerksam wurde. „Was hältst du davon, wenn wir Frau Hörstgen in den Kreissynodalvorstand holen?“ wurde ich gefragt. Ja, ich war dafür, - einerseits -, andererseits und egoistisch habe ich mich gefragt, ob „uns“ dann etwas von ihrer Schaffenskraft abginge. Ging aber nicht. Und so hat sie auch dort „geliefert“, und sicher mit manchem von ihrem vorbereiteten Ergebnis bis nach Düsseldorf ins Landeskirchenamt gewirkt. Auch den Menschen, die an den Gottesdiensten teilnehmen, ist sie ein bekanntes Gesicht. Sehr oft ist sie es gewesen und wird es auch weiterhin noch bleiben, die sonntags die Gemeinde begrüßt, die Lesung hält, Kollekte einsammelt. Sie bleibt uns verbunden, das macht froh. Manchmal habe ich Sorge gehabt, mich gefragt, ob dies oder jenes jetzt nicht die berühmte „Schuppe“ Zuviel an Arbeit ist und was sie noch alles schaffen kann. Es gibt schließlich noch ein Leben neben der Kirche. Nun, sie hat es auf ihre Art bewältigt und hat es gut gemacht. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo sie sagt „es ist gut, ich höre auf“. So soll es sein. Uns bleibt, ihr gerne „Danke“ zu sagen und zu wünschen, dass sie die neu gewonnene Zeit einsetzen kann für ebenso wichtige Dinge für sich selbst. Wussten Sie, dass Silke Hörstgen ganz ausgezeichnet Querflöte spielt? Das tut sie nun wieder verstärkt und hoffentlich in Zukunft noch manches andere mehr. Alles Liebe, Gottes Segen und vielen Dank, liebe Silke!

Im Namen des Bezirkes und des Presbyteriums  
*Wolfgang Graf*

## PRESBYTERIUMSWAHL 2024

### Ich steh zur Wahl – Ich geh zur Wahl

Unter diesem Motto stehen die Wahlen zum Presbyterium am 18. Februar 2024.

Die Suche nach Menschen, die bereit sind mitzumachen, beginnt jetzt und sollte bis zur Gemeindeversammlung am 10. September 2023

abgeschlossen sein.

Nähere Informationen gibt es in der nächsten Ausgabe des Monatsgrusses.

